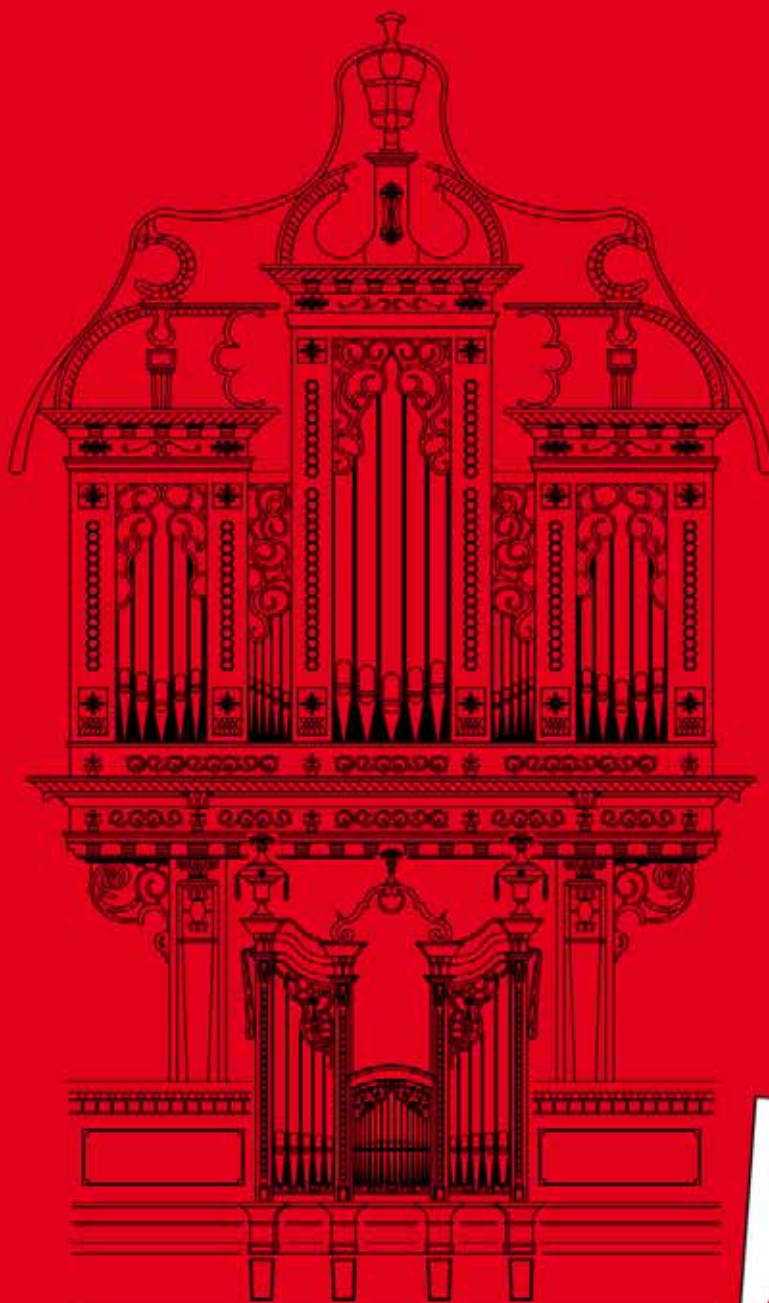


# OPUS 5942

KATH. KIRCHE ST. MICHAEL  
SKALICA - SLOWAKEI

Einweihung 08. Dezember 2007



ORGELBAU  
**M. Walcker Mayer**

A-2353 Guntramsdorf · Am Tabor 6  
Tel. 02236 5225319 · [info@walcker.at](mailto:info@walcker.at)

50

JAHRE

ORGELBAU

1957 2007

**Walcker**

IN ÖSTERREICH



# WALCKER ORGEL OPUS 5942

Röm. kath Kirche „St. Michael“  
90901 SKALICA (Slowakei)

## Inhaltsverzeichnis

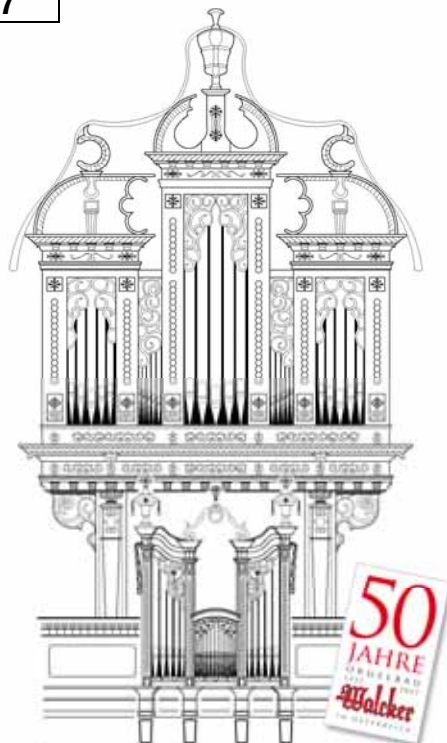
*Michael Walcker-Mayer*

|  |       |
|--|-------|
| <b>Die neue Jubiläumsorgel der Firma Walcker</b> ..... | 03-05 |
| <i>Beitrag zur Einweihungsschrift der Gemeinde</i>     |       |
| <b>Disposition</b> .....                               | 06    |
| <b>Ausführung</b> .....                                | 08-20 |
| <b>Das Mensurenblat</b> .....                          | 09    |
| <b>Zeichnungen Schnitt A,B und Grundriss</b> .....     | 17-19 |

1.Auflage Dezember 2007

ORGELBAU  
**M. Walcker Mayer**  
A-2353 Guntramsdorf  
Am Tabor 6  
Tel +43 (0) 2236 52253 19  
Fax +43 (0) 2236 52253 20  
[info@walcker.at](mailto:info@walcker.at) – [www.walcker.at](http://www.walcker.at)

Für den gesamten Inhalt verantwortlich:  
Michael Walcker-Mayer



Copyright © 12/2007 MWM

# **Die neue Jubiläumsorgel der Firma Walcker**

(Michael Walcker–Mayer)

Die Orgel, Königin der Instrumente, ist berechtigterweise ein nicht wegzudenkender Bestandteil der christlichen Liturgie. Durch sie können alle Inhalte unseres Glaubens wahrnehmbar gemacht werden. Sie verfügt einfach über alle für das Kirchenjahr und die besonderen Lebenssituationen nötigen Töne und Register. Das breite Spektrum der Orgelklangsprache fasziniert die Menschheit schon seit dem Mittelalter. Die würdige Erhabenheit unserer Kirche, die jauchzende und springende Freude, zarte Flötentöne in Abwechslung mit erschütterndem Donnern, feierliche oder traurige Musik ...

Je kunstvoller die Orgel, umso besser erfüllt sie ihren Dienst in der Liturgie. Kein anderes Instrument und schon gar nicht die elektronischen Surrogate können die Orgel bei ihren erhabenen Aufgaben in der Kirche ersetzen.

Für Konzept und Intonation der neuen mechanischen Pfeifenorgel in der röm. kath. Kirche St. Michael in Skalica mussten im Wesentlichen drei Anforderungen berücksichtigt werden: Der Gemeindegang muss gestützt werden, solistisches Spiel muss möglich sein und ihr Klang muss den Kirchenraum angenehm füllen. Ich – als Orgelbauer – bin stolz, dass mir diese Aufgabe anvertraut worden ist. Ich bin auch davon überzeugt, dass wir – meine Mitarbeiter und ich – diese Aufgabe bestens im Sinne der werten Auftraggeber erfüllt haben. Wir waren in diesem Jahr besonders motiviert, da die Firma Walcker-Mayer / Guntramsdorf ihr 50 jähriges Jubiläum als österreichisches Unternehmen (als deutsches gibt es uns bereits seit dem Jahre 1780) feiert. Somit darf sich die neue Orgel - Opus 5942 – „Jubiläumsorgel“ nennen.

Nicht nur Skalica und die Orgelbaufirma Walcker-Mayer dürfen sich freuen, sondern auch alle Menschen, die auf das Zusammenrücken der europäischen Staaten große Hoffnungen gesetzt haben. Denn diese Orgel ist von einer österreichischen Firma mit deutscher Vergangenheit für eine slowakischen Kirche von fleißigen Händen aus mindestens vier europäischen Nationen (siehe Mitarbeiterliste) errichtet worden. Somit ist sie zu einem gelungenen Zeugnis für die Zusammengehörigkeit der europäischen Kultur geworden.

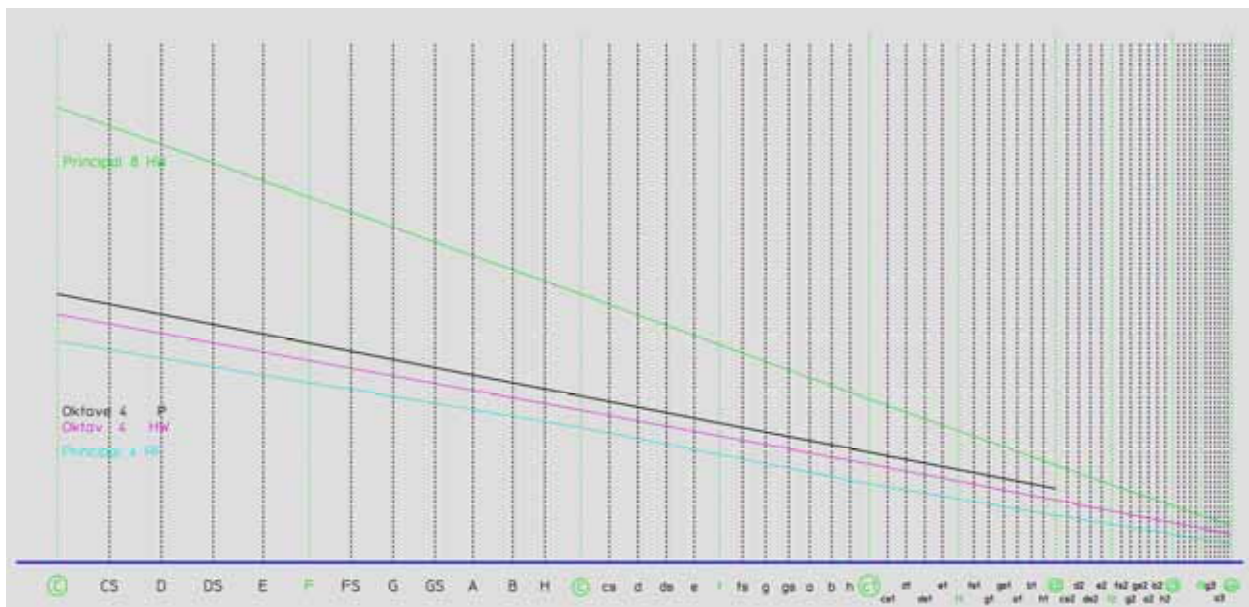
## **Technische Beschreibung**

Die Orgel hat 19 klingende Stimmen (Register), verteilt auf 2 Manualen und Pedal. Die Zusammenstellung der Register wird Disposition genannt und ist in dieser Festschrift aufgelistet. Insgesamt können 1072 Pfeifen erklingen, wobei die kleinste Pfeife gerade einmal 15 mm, dagegen die größte Pfeife um die 4.5 m lang ist. Dieses Werk ist eine rein mechanische Orgel, d. h. die Verbindung (Traktur) von der Taste bis zum Pfeifenventil besteht aus dünnen Holzleistchen (Abstrakten) die den Fingerdruck des Spielers direkt weiterleiten. Ohne jede Verzögerung (nicht wie bei pneumatischen oder elektrischen Systemen) kann der Wind durch das jeweilig geöffnete Ventil der Windlade in die Pfeifen strömen.

Damit aber auch die gewünschte Klangfarbe erklingt (Prinzipal-, Flöten-, und Streicherklang), muss das richtige Register „gezogen“ werden. Dies geschieht ebenfalls mechanisch durch den Registerzug vom Spieltisch aus bis zum Schleifensatz an der Windlade mittels Holz- und Metallgestänge. Die Balganlage wie auch das Gebläse befinden sich im Untergehäuse der Hauptorgel. Dadurch erhält das Pfeifenwerk die selbe temperierte Luft wie außerhalb des Gehäuses, sodass die Stimmung lange stabil bleibt.

Die neue Orgel wurde in die alten Gehäuse eingebaut, welche sehr aufwendig tischlermäßig durch meine Mitarbeiter restauriert wurden. Anschließend haben die Restauratoren der Firma Giac die Vergoldungen und die Oberfläche am Gehäuse rekonstruiert und restauriert. Mgr. art. Stanislav Šurin, Trnava, und PhDr. Marian A. Mayer, PhD., Bratislava, empfahlen dem historischen Gehäusestil entsprechend eine „klassische“ (barocke) Orgeldisposition, aber mit heute üblichem Tonumfang. Der zwischen Hauptorgel und Brüstungspositiv freistehende Spieltisch wurde liebevoll im Detail konstruiert und gefertigt. Die Registerzüge sind vom Organisten leicht erreich- und bedienbar.

Für die Fertigstellung der Orgel haben wir etwa 4500 Arbeitsstunden benötigt.



## Die Intonation

Die klangliche Anpassung von Orgelpfeifen an einen bestimmten Raum nennt man Intonation. Jede einzelne Pfeife muss nach Klangfarbe und Lautstärke angepasst werden, damit sie in einem gegebenen Raum klar und voll erklingt. Natürlich muss auch jedes Register (Pfeifenart der gleichen Tonfarbe, Mensur und Form) in sich selbst in Klangfarbe und Lautstärke ausgeglichen werden und zugleich in richtiger Klangbeziehung zu anderen Registern sein. Neben der Intonation beeinflussen Disposition (Auswahl der Register), Mensur (Beziehung zwischen Durchmesser und Länge der Pfeife) und Akustik des Raumes die Klangfarbe der Orgel.

Stilistisch unterscheidet man mehrere Arten von Intonation: die barocke, die romantische und die neobarocke. Da die neue Orgel eine barocke Disposition erhielt, war klar, dass auch die Intonation nur eine barocke sein kann. Zusammen ergibt das einen klaren Klang aus lieblichen aber auch kräftigen Prinzipalen, weichen Flöten und vielen farbigen Aliquoten (Obertonregister). Mit den in der neuen Orgel befindlichen drei Zungenregistern (Krummhorn 8; Trompete 8 und Fagott 16) wird ein majestätischer und jubilierender Orgelklang erzeugt. Im Gegensatz dazu hat eine romantische Orgel einen dunkleren, massiveren Klang, der sich aus der Nuancierung mit vielen Grundregistern ergibt. Der Klang einer neobarocken Orgel ist kalt und scharf, ohne jeden Sanftmut. Diese Art der Intonation gebrauchte man Mitte des 20. Jahrhunderts und wird heute nicht mehr verwendet.

### Danksagung

Die Pläne für die neue Pfeifenorgel reiften über einen längeren Zeitraum heran. Allen, die dabei mitarbeiteten, danke ich herzlich dafür. Für die Zusammenarbeit an der Disposition und der Ausführung der Orgel danke ich den Herren Mgr. art. Stanislav Šurin, Trnava, und PhDr. Marian A. Mayer, Bratislava. Der ehrenvolle Dank gebührt Herrn Pfarrer Ludovit Pokojny, der alles sorgfältig leitete. Danke, auch allen seinen Mitarbeitern und Helfern, die bei dieser Arbeit und Montage der Orgel mithalfen. Auch ein herzliches Dankeschön an meine Mitarbeiter, insbesondere an Orgelbaumeister Wilhelm Reichhold, welcher die Intonation durchführte. Danke allen, die mit ihren Spenden den Bau der Orgel ermöglichten, insbesondere als Stellvertreter der Stadtgemeinde Skalica, Herrn Bürgermeister Ing. Stanislav Chovanec.

Möge ihre neue Orgel in Jubel und Freude, in Ernst und Trauer die Menschen Ihrer Pfarre begleiten und mit dem Klang der vielen Stimmen das Lob Gottes in allen Lebenslagen verkünden.

### An der Fertigstellung dieser Orgel waren beteiligt

|                              |   |
|------------------------------|---|
| Gesamtleitung                | Michael Walcker-Mayer (A)   |
| Metallpfeifen                | Michal Kenis (CZ)   |
| Holzpfeifen                  | Peter Povazan (SK); Pavel Zloutek (CZ)  |
| Zungenpfeifen                | Fa. Giesecke (D)  |
| Windladen                    | Tomas Haas (A); Christian Meier (D)   |
| Windanlage                   | Martin Kowalski (A); Martin Parzer (A)  |
| Zimbelstern                  | Fa. Laukhuff (D)  |
| Spiel- und Registertrakturen | Philipp Reiter (A); Werner Baumgartner (D)  |
| Spieltisch                   | Werner Baumgartner (D)  |
| Manubrien                    | Raimund Scherbaum (A)   |
| Gehäuserestaurierung         | Tomas Haas (A), Rudolf Geci (SK); Fa. Giac (SK)   |
| Schnitzerei                  | Jozef Magula (SK)   |
| Aufbau der Orgel             | Tomas Haas (A) ; Michael Walcker-Mayer (A);<br>Phillip Reiter (A); Helfer der Gemeinde Skalica (SK) |
| Intonation                   | Wilhelm Reichhold (A); Michael Walcker-Mayer (A)  |
| Traktorschacht und Podest    | Helfer der Gemeinde Skalica (SK)  |
| Elektroinstallation          | Ivan Machalek (SK)  |

# DISPOSITION

nach Mgr. art. Stanislav Šurin, Trnava, Slowakei  
PhDr. Marian A. Mayer, PhD., Bratislava, Slowakei

| <u>I. MANUAL HAUPTWERK</u>    |               | C – g <sup>3</sup> = 56 Töne |     |        |             |
|-------------------------------|---------------|------------------------------|-----|--------|-------------|
| 1                             | Principal     | 8'                           | 56  | 75%    | Prospekt    |
| 2                             | Flett         | 8'                           | 56  | Fiche  |             |
| 3                             | Octava        | 4'                           | 56  | 75%    |             |
| 4                             | Flett         | 4'                           | 56  | 60%    |             |
| 5                             | Quinta        | 2 2/3'                       | 56  | 75%    |             |
| 6                             | Superoctava   | 2'                           | 56  | 75%    |             |
| 7                             | Tercia        | 1 3/5'                       | 56  | 75%    |             |
| 8                             | Mixtura       | 1 1/3' 3fach                 | 168 | 75%    |             |
| 9                             | Trompete      | 8'                           | 56  | 75%    |             |
|                               | Cimbelstern   |                              |     |        |             |
| <u>II. MANUAL RÜCKPOSITIV</u> |               | C – g <sup>3</sup> = 56 Töne |     |        |             |
| 10                            | Coppel        | 8'                           | 56  | Eiche  | Gedeckt     |
| 11                            | Flett         | 4'                           | 56  | Eiche  |             |
| 12                            | Praestant     | 4'                           | 56  | 75%    | Prospekt    |
| 13                            | Octava        | 2'                           | 56  | 75%    |             |
| 14                            | Quinta        | 1 1/3'                       | 56  | 75%    |             |
| 15                            | Krummhorn     | 8'                           | 56  | Eiche  |             |
|                               | Tremolo       |                              |     |        |             |
| <u>PEDAL</u>                  |               | C – f <sup>1</sup> = 30 Töne |     |        |             |
| 16                            | Subbass       | 16'                          | 30  | Fichte |             |
| 17                            | Principalbass | 8'                           | 30  | Fichte |             |
| 18                            | Octavbass     | 4'                           | 30  | 75%    |             |
| 19                            | Fagottbass    | 16'                          | 30  | Fichte | Ganze Länge |

# AUSFÜHRUNG

## TECHNISCHE BEARBEITUNG

Alle Zeichnungen (Orgelanlage, Spieltisch, Windladen) und Daten (Mensurenblatt und Aufrisse) wie auch Fotos (in der Werkstatt und Aufbau in der Kirche) wurden in einem Gesamtdokument erfaßt – und in dreifacher Ausführung nach Abschluß der Arbeiten dem Auftraggeber übergeben.

**ALT**



**NEU - 2007**



## PFEIFENWERK

Die Mensuren der Pfeifen und der Winddruck der einzelnen Werke wurden bezogen auf die Raumakustik und -größe, nach Klangproben in der Kirche, erarbeitet und in Absprache mit Sachverständigen und Organisten festgelegt. Neben klanglichen Aspekten wurden auch Auswirkungen auf Traktur und Spielart berücksichtigt.

Die Mensuren wurden aufgrund des historischen Fundus ausgewählt. Als Inspiration konnten die im originalen Zustand erhaltene Orgel in Wien und in Trnava heran gezogen werden.

Alle Metall- und Holzpfeifen wurden durch tschechische Meister nach unseren Angaben neu hergestellt und in unserer Werkstatt vorintoniert. Die endgültige Intonation und Klanggestaltung erfolgte in der Kirche unter Berücksichtigung der akustischen Raumverhältnisse.

Diese Arbeit wurde von Orgelbaumeister Wilhelm Reichhold ausgeführt, der über eine große Erfahrung in der Klangwelt historischer und neuzeitlicher Instrumente verfügt und sich damit intensiv auseinandergesetzt hat. Besonderer Wert wurde auf die Herausarbeitung der unterschiedlichen Charakteristik der einzelnen Stimmen und deren differenzierte Klanggebung gelegt.

| Auftrag   |              | 5942                  |         | Best.Ort   |        | 90901 Skalica     |           | Kirche  |                 | St. Michael      |   | Tonh. |        | 440 Hz bei 16 °C gleichschwebende Stimmung |   |             |  |
|---|--------------|-----------------------|---------|--|--------|-------------------|-----------|---------|-----------------|------------------|---|-------|--------|--|---|-------------|--|
| erstellt  |              | M.Walcker-Mayer       |         | am   |        | 12.04.07          |           |         |                 |                  |   |       |        |  |   |             |  |
| NR  | Registername | Men.                  | Brett   | C  | c°     | c1                | c2        | c3      | Ex-<br>pression | Bärte            |   |       | Ged    | Material                                   | An-<br>zahl   | Bemerkungen |  |
| <b>I.Manual Hauptwerk</b>   |              | <b>C-g3 = 56 Töne</b> |         |  |        | <b>Winddruck</b>  |           |         |                 | <b>78 mm</b>     |   |       |        |  |   |             |  |
| 01  | Principal    | 8                     | ≈24     | 145  | 85,5   |                   |           |         |                 | 3,5              | S | 36    | 75 %   | 56   | C-ds1 Prospekt  |             |  |
| 02  | Flauto       | 8                     | 27      | 95*117   | 57*72  | 36*47             | 22,5*31,5 | 14*19,5 |                 |                  |   |       | Holz   | 56   | C-h° Stimmkeile aus Eiche<br>ab c° Stimmplatten aus Zinn              |             |  |
|   |              |                       |         | C-H Labium, Vorschlag und Kern aus Eiche, Körper aus Fichte  |        |                   |           |         |                 |                  |   |       |        |  |   |             |  |
|   |              |                       |         | c-h Seiten aus Fichte, V+Hinterer Deckel aus Eiche, ab c1 Eiche                                      |        |                   |           |         |                 |                  |   |       |        |  |   |             |  |
| 03  | Octav        | 4                     | 37      | 82   | 50,5   | 30                | 17,5      |         |                 | 3,8              | S | 24    | 75 %   | 56   |   |             |  |
| 04  | Flauto       | 4                     | 190     | 81,5   | 55     | 38,5              | 27,5      | 17      |                 | 4,5              | S | 30    | 50 %   | 56   | ab d1 überblasend   |             |  |
| 05  | Quint        | 3                     | 166     | 62,2   | 40     | 24                | 14        | 8,5     |                 | 5,0              | S | 18    | 75 %   | 56   |   |             |  |
| 06  | Octav        | 2                     | 50      | 48,5   | 29     | 17                | 10        | 6,5     |                 | 4,0              | S | 12    | 75 %   | 56   |   |             |  |
| 07  | Terz         | 1 3/5                 | 153     | 52   | 32     | 20,6              | 11,9      | 6,4     |                 | 4-5,5            | S | 12    | 75 %   | 56   |   |             |  |
| 08  | Mixtur       | 1 1/3                 | D 2'=   | 46,5   | 27,5   | 16,6              | 9,9       | 5,7     |                 | 4,0              | S | 18    | 75 %   | 168  |   |             |  |
| 09  | Trompete     | 8                     |         | 91   | 76     | 69                | 56        | 48      |                 |                  |   |       | 75 %   | 56   | scharfer, brillanter<br>grundtöniger Klang                            |             |  |
|   |              |                       |         | französisch breite Kehlen (Nr.9)   |        |                   |           |         |                 |                  |   |       |        |  |   |             |  |
| zu  | Mixtur       | 1 1/3                 |         |  |        |                   |           |         |                 |                  |   |       |        |  |   |             |  |
|   | C - H        | 1 1/3                 | - 1     | -  | 2/3    |                   |           |         |                 |                  |   |       |        |  |   |             |  |
|   | c - h        | 2                     | - 1 1/3 | -  | 1      |                   |           |         |                 |                  |   |       |        |  |   |             |  |
|   | c1 - h1      | 2 2/3                 | - 2     | -  | 1 1/3  |                   |           |         |                 |                  |   |       |        |  |   |             |  |
|   | c2 - h2      | 4                     | - 2 2/3 | -  | 2      |                   |           |         |                 |                  |   |       |        |  |   |             |  |
|   | c3 - f3      | 8                     | - 4     | -  | 2 2/3  |                   |           |         |                 |                  |   |       |        |  |   |             |  |
| Bis 70 mm D aufgelötete Rundlabien ab 70 mm kleiner - geritzte bzw. gedrückte Rundlabien.<br>Wenn Labienbreite größer als 1/4 des Umfanges, Stütznähte neben Labium anlöten.<br>Kleiner als Durchmesser 35 mm auf Länge schneiden. Deckel der Gedeckten mit Lederabdichtung.<br>Auf jeweilige C Pfeife Pfeifenmacher, Datum und Registername und Rest nur Tonname einritzen<br>Vorschläge bis 4Fuss offen anschrauben - kleinerer bei Intonation ankleben. Offene Holzpfeifen erhalten<br>Stimmschieber aus Holz oder Stimmklappen aus Zinn. Stoppel werden befilzt bzw. beledert.<br>Bis 4 Fuss werden separate Füsse am Kern verleimt, Kleinere werden Füsse mit dem Kern gedrechselt |              |                       |         |  |        |                   |           |         |                 |                  |   |       |        |  |   |             |  |
| <b>II.Manual Rückpositiv</b>  |              | <b>C-g3 = 56 Töne</b> |         |  |        | <b>Winddruck</b>  |           |         |                 | <b>75 mm</b>     |   |       |        |  |   |             |  |
| 10  | Copula       | 8                     | M34     | 70*89  | 43*57  | 27*37             | 17*24     |         |                 |                  |   |       | 56     | Eiche                                      | 56  |             |  |
| 11  | Floete       | 4                     | M42     | 53*69  | 33*44  | 21*30             | 17,5      | 10,5    | f3=8.5          |                  |   |       | 36     | Holz                                       | 56  | C-h1 Holz   |  |
|   |              |                       |         | C-H Seiten aus Fichte, V+Hinterer Deckel aus Eiche, ab c°-h1 Eiche                                   |        |                   |           |         |                 |                  |   |       |        |  |   |             |  |
| 12  | Praestant    | 4                     | M41     | 70,5   | 43     | 25                | 15        | 9       |                 |                  |   |       | 75 %   | 56   | Prospekt siehe Zeichnung  |             |  |
| 13  | Principal    | 2                     | M52     | 131  | 44,2   | 26                | 15,7      | 9,3     | 6               | 4                | S | 12    | 75 %   | 56   |   |             |  |
| 14  | Quint        | 1 1/3                 | 55-61   | 164  | 40     | 23                | 13,5      | 7,1     | 4,3             | 4-5,5            | S | 8     | 75 %   | 56   |   |             |  |
|   |              |                       |         | ab cs3 repetierend   |        |                   |           |         |                 |                  |   |       |        |  |   |             |  |
| 15  | Cromorne     | 8                     |         | 18*20  | 16*18  | 15*17             | 14*16     |         |                 |                  |   |       | Eiche  | 56   | weicher, singender<br>transparenter, mischfähiger<br>und seidiger Ton |             |  |
| Gesamtlänge   |              |                       |         | 1430 780 450 310   |        |                   |           |         |                 |                  |   |       |        |  |   |             |  |
| Stiefelmasse aussen   |              |                       |         | 66*66 46*46 ab Manualteilung Nüsse und Kehle (Nr. 12) aus Weissbuche<br>Stiefel und Becher aus Eiche |        |                   |           |         |                 |                  |   |       |        |  |   |             |  |
| <b>Tremolo</b>  |              |                       |         |  |        |                   |           |         |                 |                  |   |       |        |  |   |             |  |
| <b>Pedal</b>  |              | <b>C-f1 = 30 Töne</b> |         |  |        | <b>C c° c1 f1</b> |           |         |                 | <b>Winddruck</b> |   |       |        | <b>94 mm</b>                               |   |             |  |
| 16  | Subbass      | 16                    | M14     | 165*197  | 99*122 | 59*77             | 48*64     |         |                 |                  |   |       | 30     | Fichte                                     | 30  |             |  |
| 17  | Principal    | 8                     | M23     | 113*137  | 67*86  | 42*55             | 34*46     |         |                 |                  |   |       |        | Fichte                                     | 30  |             |  |
| 18  | Octav        | 4                     | M36     | 85,5   | 53     | 31,5              | 25        |         |                 | 3,8-4,0          |   |       | 75%    | 30   |   |             |  |
| 19  | Fagot        | 16                    |         | 120*140  | 90*105 | 68*80             | 60*71     |         |                 |                  |   |       | Fichte | 30   | weicher, singender<br>und seidiger Ton<br>ganze Länge                 |             |  |
| Gesamtlänge   |              |                       |         | ca. 4700 2300 1200 850 Nüsse und Kehle (Nr. 11) aus Weissbuche                                       |        |                   |           |         |                 |                  |   |       |        |  |   |             |  |
| Stiefelmasse aussen   |              |                       |         | 80*80 80*80 ab fs° 70*70 Stiefel und Becher aus Fichte   |        |                   |           |         |                 |                  |   |       |        |  |   |             |  |

## **METALLPFEIFEN**

**Starkwandige Zinnpfeifen aus gegossenem Material mit der in der Disposition angegebenen Legierung. Pfeifenfüße mit stärkeren Wandungen als die Körper, um eine gute Standfestigkeit zu erreichen. Kernspalten möglichst weit, um Klang- und Stimmungsveränderungen durch Staubeinwirkung vorzubeugen.**

**Alle Pfeifen, die breiter als  $\frac{1}{4}$  des Umfangs labiert sind und gekulpt wurden, erhielten rechts und links vom Labium eine Stütznaht, damit das Labium beim Stimmen nicht eingedrückt wird.**

**Die Pfeifenkerne wurden speziell für den entsprechenden Klangcharakter angefertigt.**

**Die Deckel der gedeckten und halbgedeckten Metallpfeifen wurden mit Leder abgedichtet.**

**Die Metallpfeifen wurden bis  $2 \frac{2}{3}$ ' Länge auf Ton geschnitten.**

**Alle Labialpfeifen erhielten bis 70 mm Durchmesser aufgelötete und Kleinere gedrückte Rundlabien.**

## **HOLZPFEIFEN**

**Die neu anzufertigenden Holzpfeifen wurden aus lang gelagertem und ausgesuchtem Massivholz angefertigt.**

**Die Vorschläge wurden bis 4' Länge angeschraubt, alle Kleineren nach der Intonation aufgeklebt. Die Stöpsel der Gedecktpfeifen sind befilzt und beledert. Offene Holzpfeifen erhielten Stimmschieber aus Holz oder Stimmklappen aus Zinn.**

**Bis 4 Fuss Länge wurden Holzfüsse in den Kernen eingeleimt, bei den Kleineren wurden die Füsse mit dem Kern gefertigt bzw. gedrechselt.**

## **ZUNGENPFEIFEN**

**Kehlen und Zungen aus Messing, Stiefel aus Zinnlegierung, Nüsse aus Blei, Krücken aus Federbronze. Große Becher sitzen in Stumpen, kleinere Becher wurden fest mit den Nüssen verbunden.**

**Bei 16'-Zungenregistern verwenden wir in der tiefen Lage Holzstiefel mit Ausgleichsmembranen und Windregulierung.**

## WINDLADEN

Stöcke aus massiver Eiche und Tanne. Die Stockfußlöcher für die Metallpfeifen wurden ausgebrannt – dadurch entsteht am Pfeifenfußloch keine Veränderung durch Holz Trocknung.

Ladenkörper aus abgesperrten, vielschichtig verleimten Spezialhölzern. Die Kanzellen wurden inwendig mit Planatol (elastischer Leim) ausgegossen (getränkt).

Kanzellenquerschnitt, Ventilöffnung und Ventilgröße wurden exakt für den jeweiligen Windbedarf errechnet, den klanglichen Erfordernissen entsprechend angepaßt und aufeinander abgestimmt. Selbst bei hohem Windverbrauch, beispielsweise in der Baßlage - bei weiten Mensuren -, sind die Maße optimal ausgelegt. Windkastenrahmen und Spunde aus Eiche massiv.

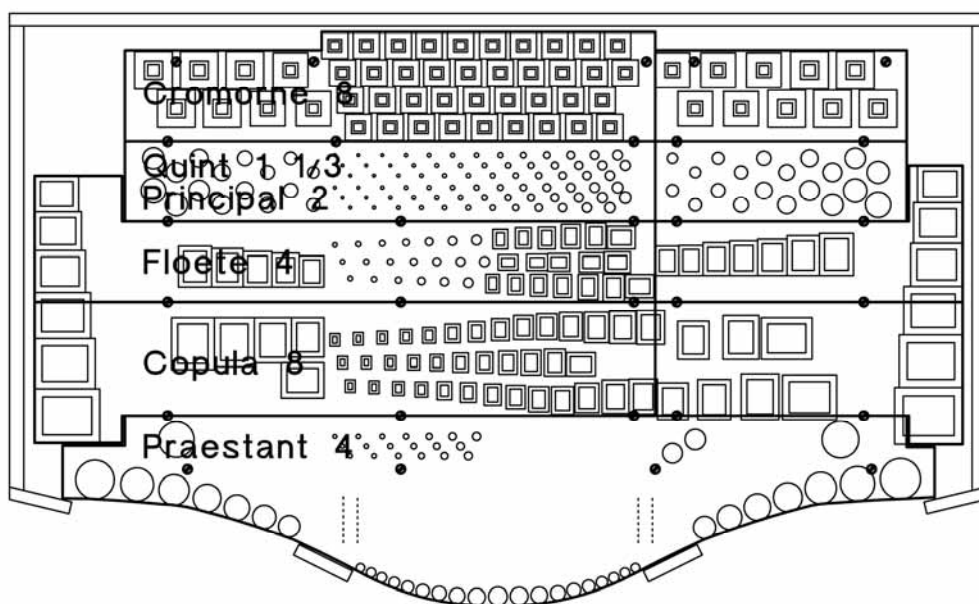
Ventile aus langjährig abgelagerter Fichte mit stehenden Jahresringen, befilzt und beledert. Um Windwirbel zu verhindern, wurden sie seitlich abgeschragt und sind keilförmig.

Ventilfedern aus ermüdungsfreiem, nichtrostendem Stahl oder Phosphorbronce.

Pulpeten aus Edelstahl dichten die Ventilabzüge ab, Abzugsdrähte aus Messing. Registerschleifen aus Massiv Eiche, zur besseren Gleitfähigkeit mit Graphit geschwärzt. Zur Windabdichtung wurden Liegelind-Ringe gewählt.

Rasterbretter und Bänckchen sowie Stützen sind aus Massiv Fichte und seitliche durch Nut und Federbrett abgesichert. Die Rasterlöcher für die Metallpfeifen wurden ausgebrannt – dadurch entsteht am Rasterloch keine Veränderung durch Holz Trocknung. Durch den Konus des Brenneisen haben die Pfeifen einen festeren Stand.

Zur Regulierung von Winddruck und -mengen wurde in den Windladen jeweilig ein eigener Schwimmerbalg mit Regulierventil eingebaut und mit Spezialleder abgedichtet.



## WINDANLAGE

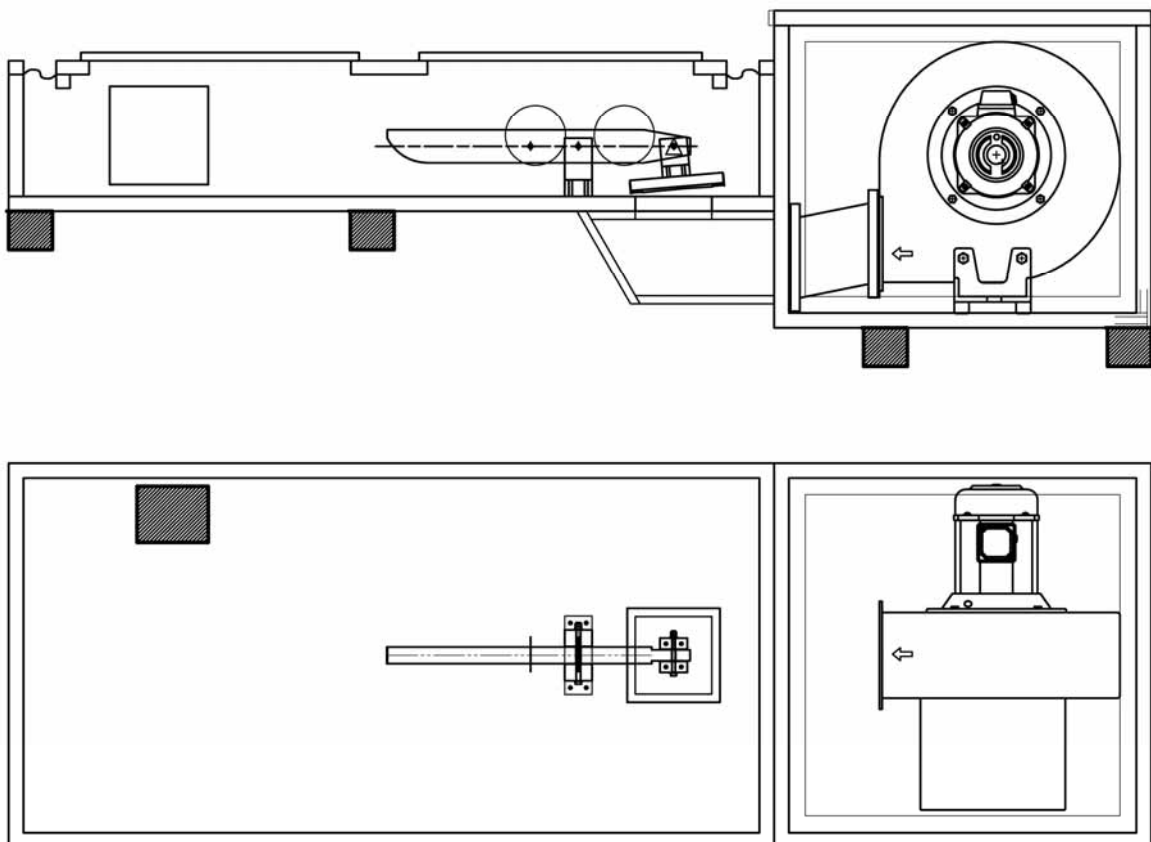
**Orgelgebläse:** ausreichend großer, geräuscharmer Ventilator mit Gleitlagermotor, Dauerschmierung mit synthetischem Öl für ca. 10 Jahre ausreichend. Ausstattung mit Schalldämpfer, elastischem Anschlußstutzen und Ansaugklappe. Einbau in einen schallisolierten Schutzkasten aus besonders schwerem Holz, Innenseite mit schallschluckendem Material belegt, auf einer nahezu erschütterungsfreien Unterlage.

Ausreichend groß dimensionierter Magazinbalg (als Schwimmerbalg) zwischen Motor und Windladen. (zur Beruhigung und Abstufung des Windes.)

Magazinbalg und Schutzkasten mit Gebläse wurden im Untergehäuse der Orgel eingebaut.

Windkanäle aus massive Naturholzplatten. Notwendige Kondukten aus Blei- bzw Zinnrohre.

Die von uns gewählte Konstruktion, die Querschnitte der Kanäle und der Windbedarf der Windladen sowie die Größe des Motors wurden vorher genau berechnet. Eine ausreichende, stabile und dabei ruhige und stetige Windversorgung ist sichergestellt.



## SPIELTRAKTUR

Die Verbindung von Tasten zu den Windladenventilen ist mechanisch, in erprobter, witterungsbeständiger und geräuschloser Ausführung hergestellt.

Abstrakten aus feinjähriger Tanne, langjährig abgelagert; die Enden in Abstraktenkappen aus Weißbuche oder Birne gefaßt.

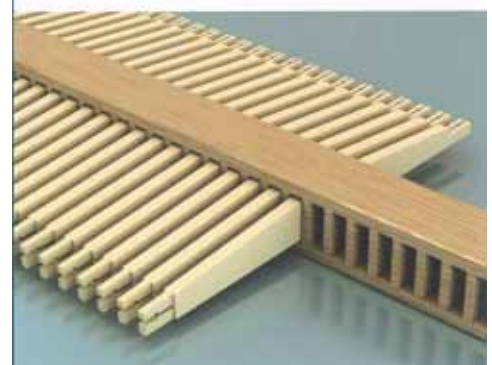
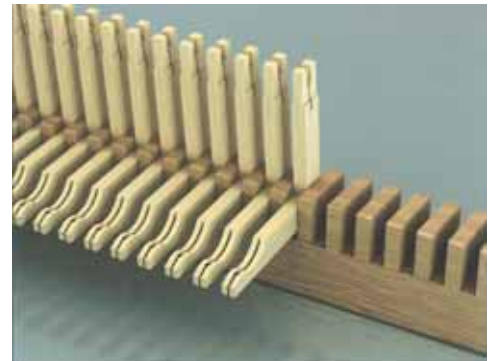
Winkel aus Holz, Wippen aus Eichen- oder Fichtenholz. Winkelbalken aus Eiche, Abstraktenführungsrastrer aus Eiche. Alle Drehelemente in Polymerkalotten gelagert.

Horizontal verlaufende Abstrakten in Pendeln gelagert, vertikale Trakturen wurden in reibungsarmen Holzrechen und in Pendeln geführt.

Ausreichende Regulierungsmöglichkeiten für die spätere Wartung wurden vorgesehen.

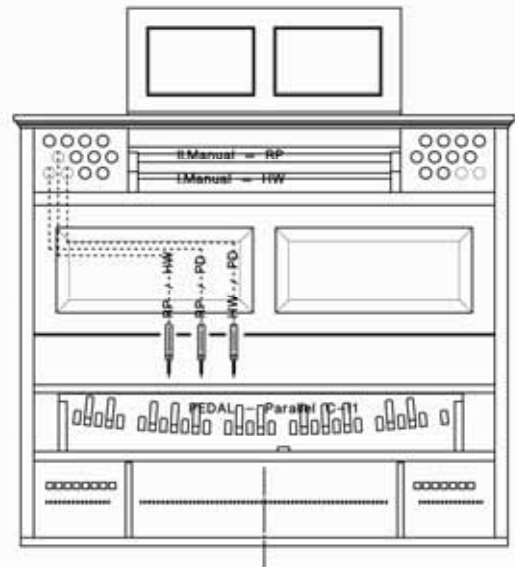


Wellenbretter aus Naturholzplatte und Trakturwellen aus massivem Vierkantstahl, mit verstifteten Wellenarmen aus Holz, in Wellenhalter mit Polymerkalotten gelagert.



## REGISTRATUR

Mechanisch, Wellen aus Edelstahl mit KTL Lackierung (Kathodische Tauchbad Lackierung) sowie Verbindungsstangen aus Eichenholz. Verbindungen mit Stahlstiften. Schwerter aus lang abgelagerten Fichtenholz. Die Registerzüge im Spieltisch aus verschiedenen Harthölzern aufgrund der Farbgebung.



# SPIELTISCH

Spieltischgehäuse freistehend

Abdeckung der Manualklavaturen mit Kasimirdeckchen

Klaviaturbacken wie auch Notenbrettauflage in Massiv Eiche

Kasten aus Eiche Massiv, Innen und Aussen farblos mit Holzwachs

Rahmenkonstruktion

Registeranlage: rechts und links als Züge aus Ebenholz  
Beschriftung und Ausführung in Absprache  
mit dem Auftraggeber siehe Zeichnung

Manual: C - g<sup>3</sup> = 56Tasten,  
Untertasten: Ebenholzbelag (schwarz)  
Obertasten: Ebenholz mit Knochenbelag

I. Manual = Hauptwerk ca. 11,0 mm Reise  
II. Manual = Rückpositiv ca. 10,0 mm Reise

Pedal: C - f<sup>1</sup> = 30 Tasten aus Eiche,  
Obertasten mit Ebenholzauflage  
Tastenreise 17-18 mm an Vorderkante der Taste

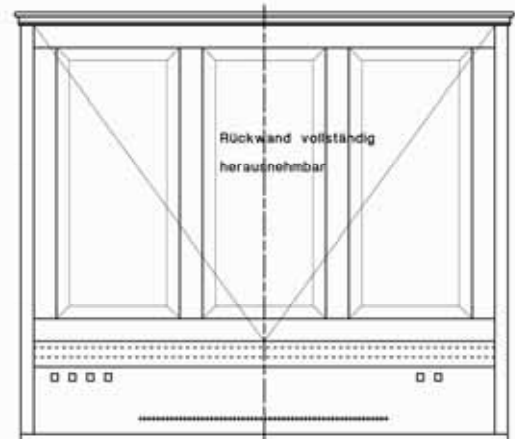
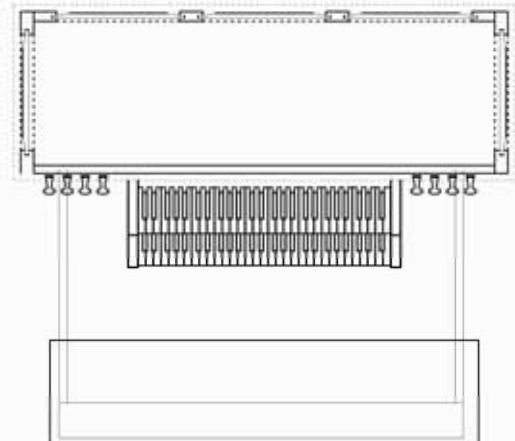
Pedallage MAN ds1 unter PED ds<sup>o</sup> (etwa Mitte Man zu Mitte Ped)

Orgelbank : aus Eiche

Koppeln : RP/HW (II/I) , RP/PED (II/P) , HW/PED (I/P)  
als Tritte und Registerzüge ein/ausschaltbar

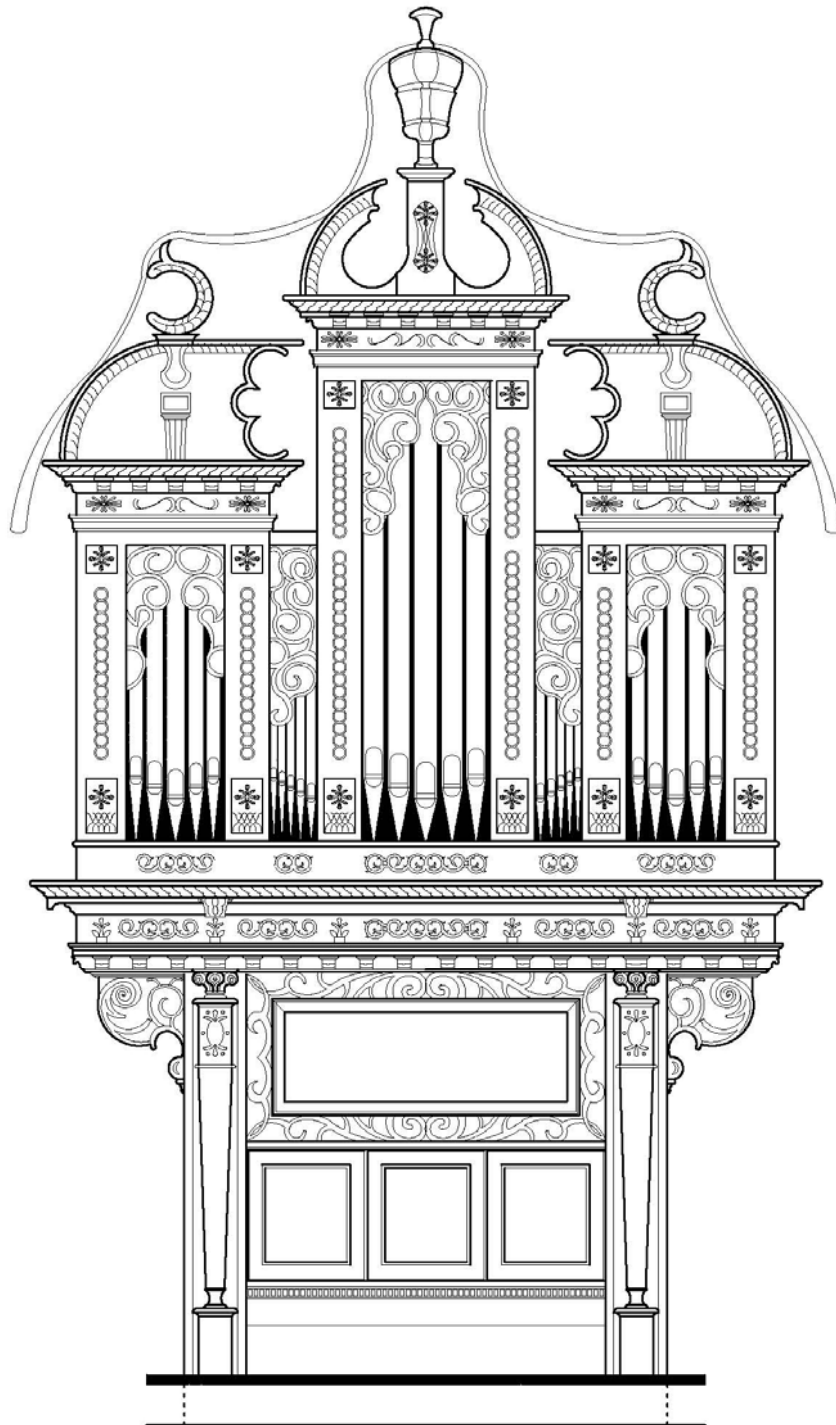
Sonstiges : Manual- und Pedalbeleuchtung wird mitgeliefert,

Betätigung über Schlüsselschalter zum Ein- und  
Ausschalten des Orgelgebläses

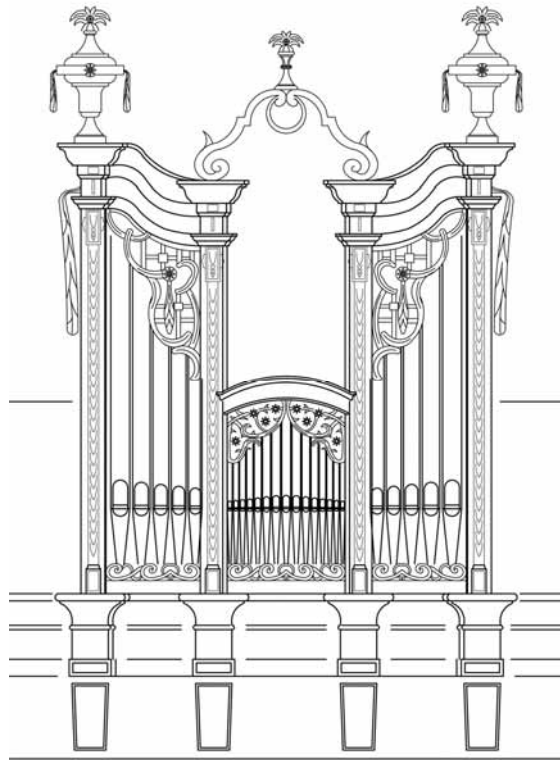


## ALTES GEHÄUSE

Das denkmalgeschützte Orgelgehäuse (aus 1648) wurde in der Kirche überarbeitet. Die Gehäusefront wurde durch Holzpfosten (Leimbinder) versteift. Die großen Fugen zwischen einigen Gehäuseteilen wurden mit Massivholzleisten geschlossen. Alle Gehäusefüllungen wurden auf Beschädigungen überprüft und entsprechend tischlermäßig überarbeitet. Die neu anzufertigende Rückwand des Hauptgehäuses wurde stilistisch dem vorhandenen Gehäuse angepasst. Fehlende Profile sowie Seitenwände wurden entsprechend angepasst.



**Das Rückpositivgehäuse (aus 1744) wurde in der Werkstatt überarbeitet. Die zusätzliche notwendige „Vertiefung“ wurde den Seitengehäuseteilen stilistisch angepasst.**



### **GERÜSTWERK**

**Für das Gerüstwerk zum Lagern der Windladen wurde eine stabile Holzkonstruktion mit Stützen und Traversen aus massivem Fichtenholz verwendet. Dabei wurde das noch vorhandene Gestell bzw. Gerüst berücksichtigt, sodass die Stabilität auch entsprechend über die Gehäusegesamtstruktur gewährleistet ist.**

### **TRAKTURSCHACHT**

**Der Emporenboden bzw. die Statik der Empore wurde durch den Auftraggeber überprüft. Die Abdeckung der Trakturen wurde durch Massivbohlen so angeordnet, sodass eine spätere Wartung auch an diesen sensiblen Stellen möglich ist.**

**Das Podium sowie der Trakturschacht wurden nach unseren Angaben von Seiten eines ortsansässigen Tischler gefertigt und montiert.**

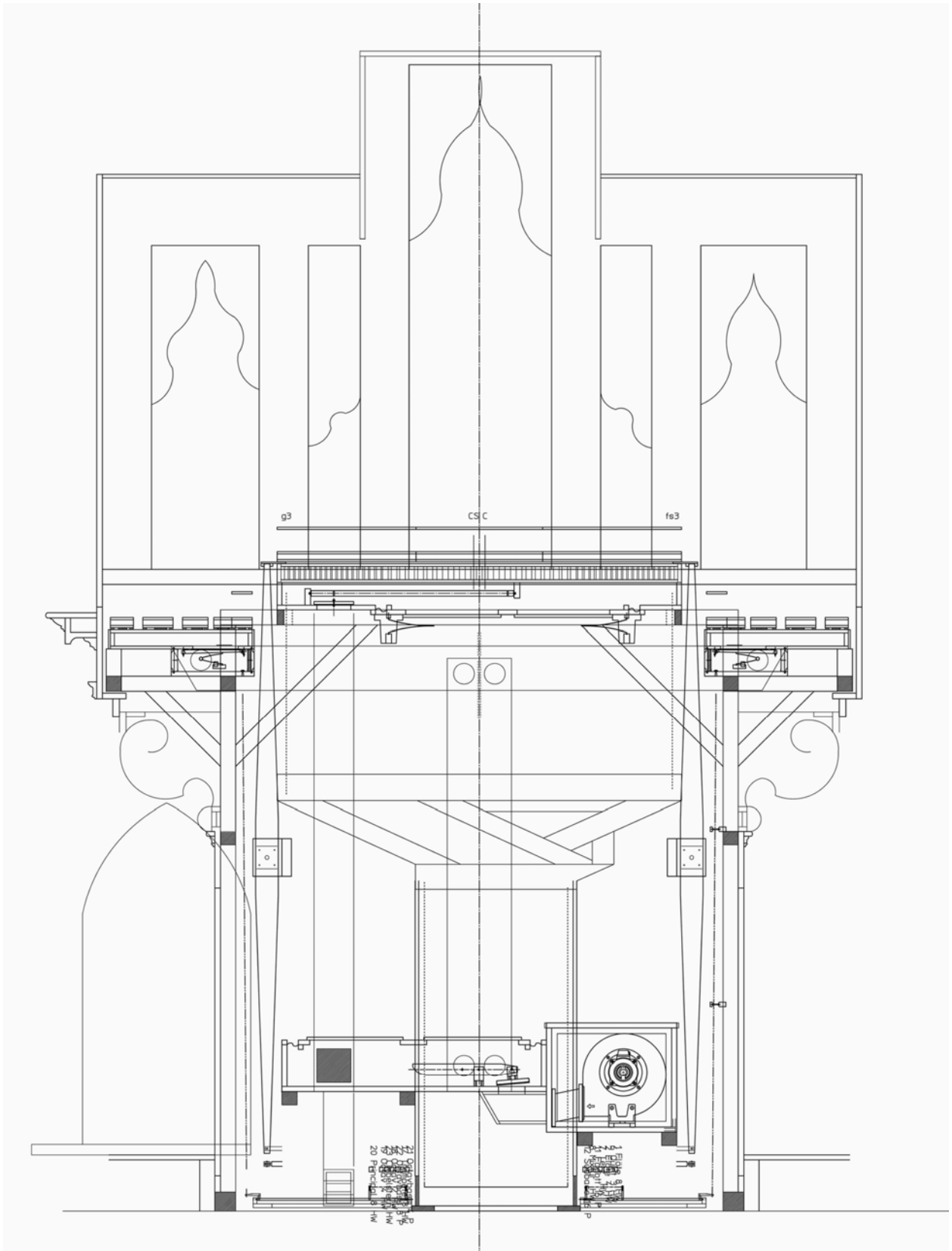
## OBERFLÄCHE

Die Innenseite des vorhandenen Orgelgehäuses wurde mit Xylamon Holzwurmtod gegen Holzwurmbefall behandelt. Alle Holzteile wurden mit Holzwachs eingelassen.

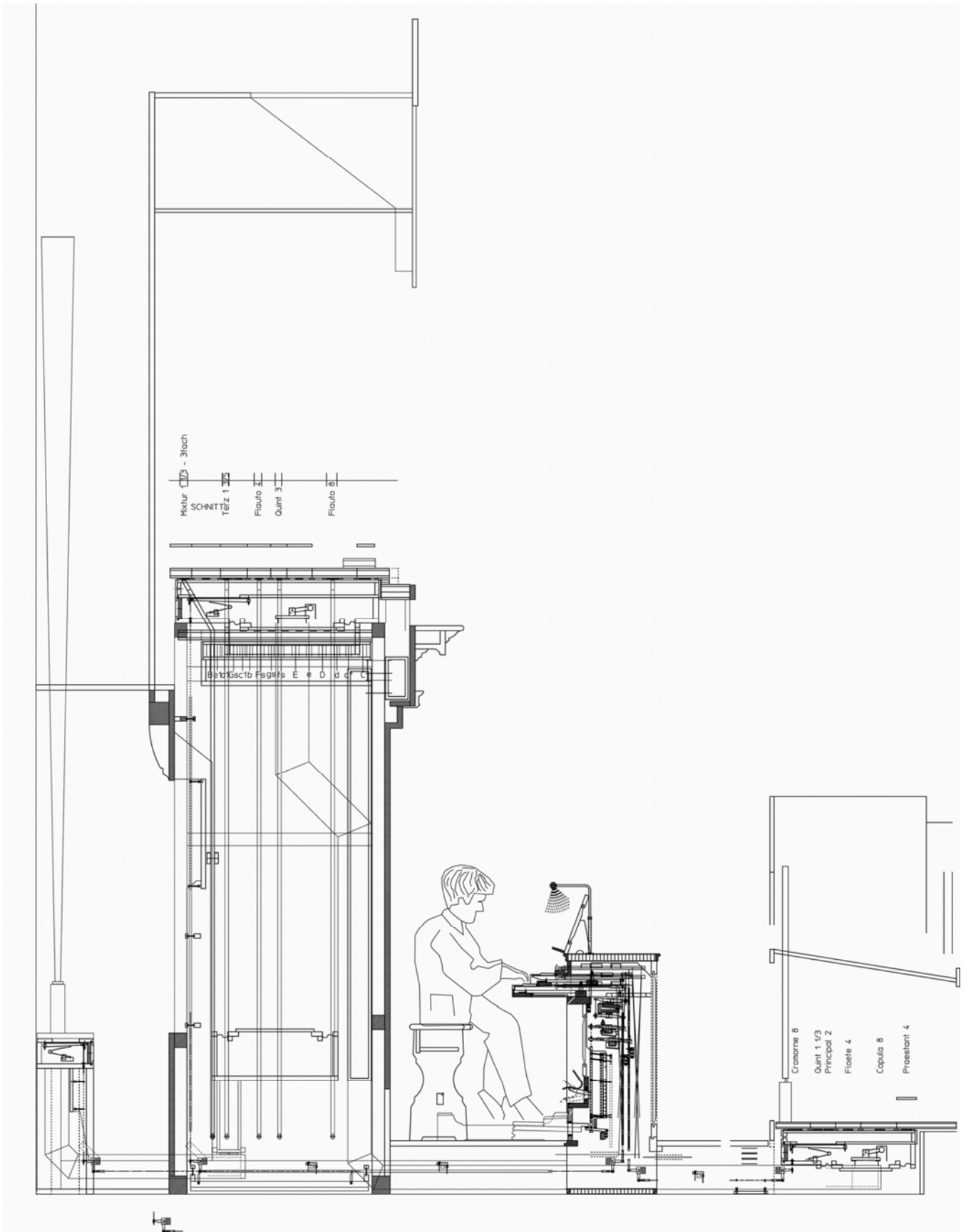
Alle Metallteile sind entweder korrosionsfest oder wurden gegen Korrosion und Oxydation geschützt.



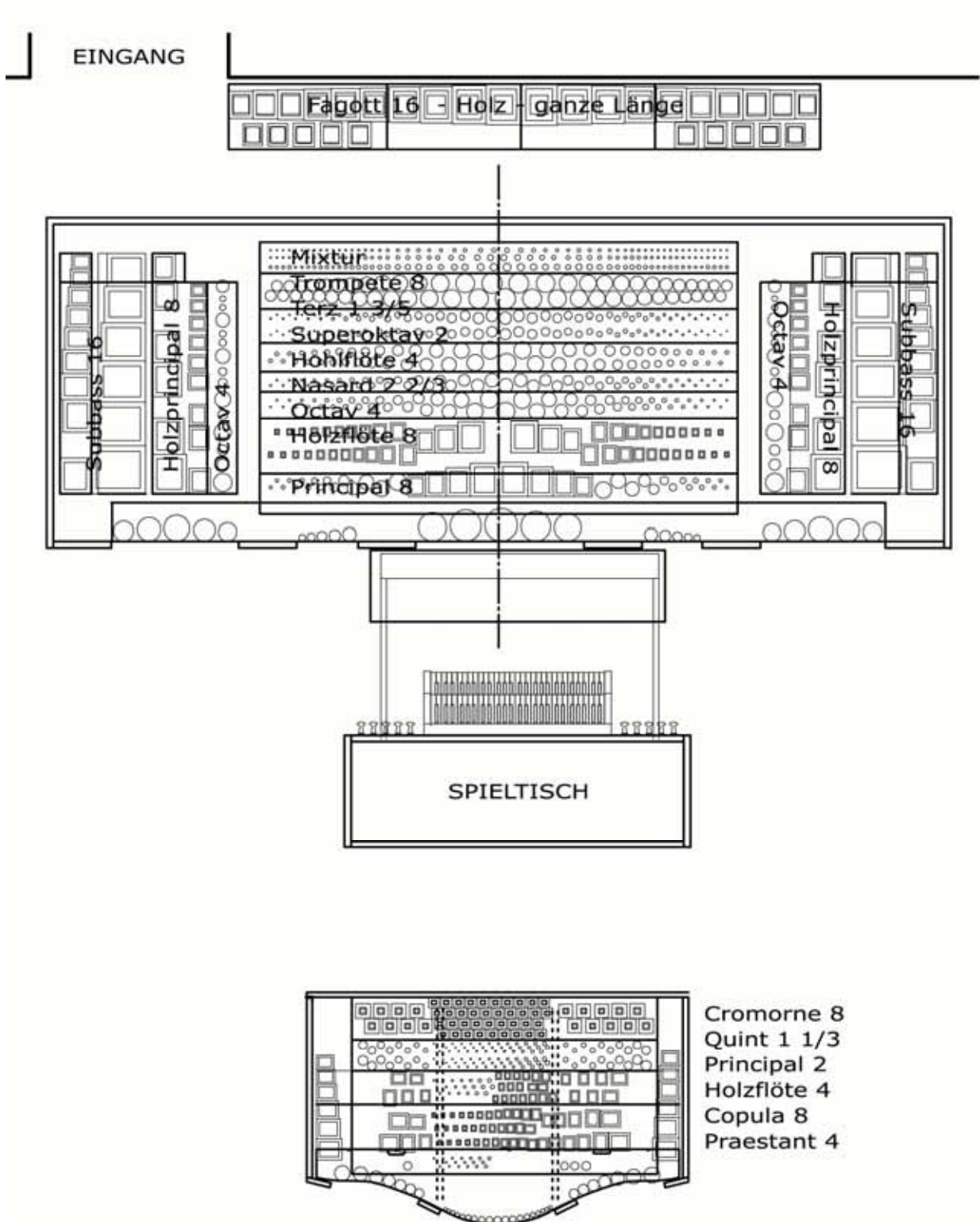
# ORGELSCHNITT A



# ORGELSCHNITT B



# ORGEL GRUNDRISS



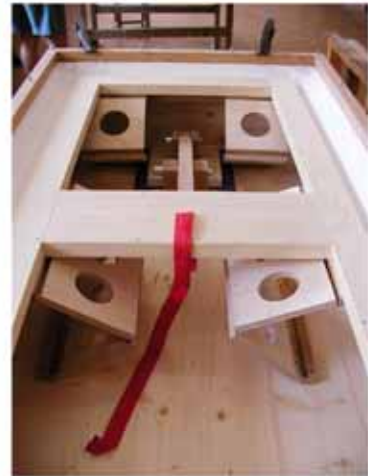
## DETAILBILDER



Gehäusezubau



Registereinschaltung  
Fagottbass 16



Hauptbalg



Balgschere (Hauptbalg)



Trompete 8 (HW) Diskant



Unterteil und Kehle aus Holz  
von Fagottbass 16



Krummhorn 8 (RP)



Anhängung der Holzpfeifen  
(über Holzkeile)



Pedalwindlade

### IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber: Orgelbau M. Walcker-Mayer, A-2353 Guntramsdorf, Am Tabor 6  
+43 2236 52253 19, info@walcker.at, www.walcker.at.  
Hergestellt im Eigendruck. Vervielfältigungen, auch nur auszugsweise, sind nur mit Genehmigung durch uns erlaubt.

